

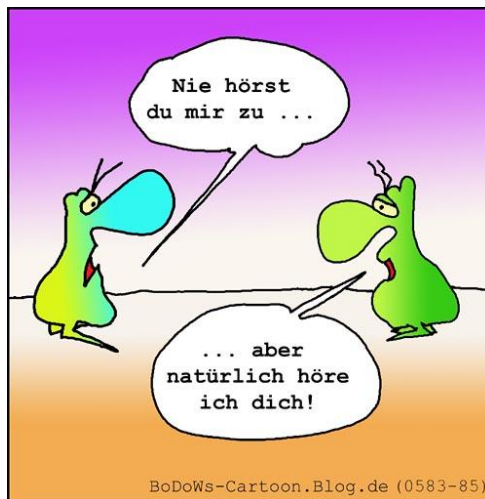
7c SoW 6.5.20 Aktives Zuhören

Liebe Sozis,

beim letzten Mal habt ihr ein Experiment zum „schlechten Zuhören“ durchgeführt. Im LÖSUNGSVORSCHLAG findet ihr ein paar Antworten dazu.

Bevor wir uns jetzt dem „Aktiven Zuhören“ widmen, wollen wir uns einmal fragen, warum es uns oft so schwer fällt jemandem gut zuzuhören. Bearbeitet dazu M6 und die beiden Fragen dazu. Die Antworten wie immer bitte mit Datum und Überschrift in euer Heft.

☺ Ste



M 6

Wie findet man einen angenehmen Gesprächspartner?

Miteinander reden ist schwierig. Nicht nur, weil wir Mühe haben, das zu sagen, was wir meinen, sondern auch deshalb, weil wir eben nur miteinander reden und nicht aufeinander hören. Das Hören wird viel zu oft vernachlässigt. Es gibt einen Unterschied zwischen Hören und Zuhören.

„Einer der Gründe, warum man in der Konversation so selten verständige und angenehme Partner findet, ist, dass es kaum jemanden gibt, der nicht lieber an das dächte, was er sagen will, als genau auf das zu antworten, was man zu ihm sagt. Die Feinsten und Gefälligsten begnügen sich damit, während man es ihrem Auge und Ausdruck ansehen kann, dass ihre Gedanken nicht bei unserer Rede sind, sondern sich eifrig mit dem beschäftigen, was sie sagen wollen. Sie sollten bedenken, dass es ein schlechtes Mittel ist, anderen zu gefallen oder sie zu gewinnen, wenn man sich selbst so sehr zu gefallen sucht, und dass die Kunst, gut zuzuhören und treffend zu antworten, die allerhöchste ist, die man im Gespräch zeigen kann.“



François de la Rochefoucauld [fr. Schriftsteller, 1613–1680]

Aufgaben

1. Unterstreiche, welche Gründe Rochefoucauld dafür anführt, dass man nur selten gute Gesprächspartner findet. Welche Erklärungen gibt er dafür?
2. Kannst du Rochefoucauld zustimmen, wenn du deine Erfahrungen und dein eigenes Verhalten überdenkst? Begründe deine Zustimmung bzw. Ablehnung schriftlich.

Die Kunst anderen zuzuhören

Wer von euch kennt die berühmte Geschichte von Momo, die Michael Ende geschrieben hat?

Wenn keine von euch das Buch kennt, ist das für den weiteren Verlauf nicht schlimm. Vielleicht leiht ihr euch das Buch trotzdem einmal aus und lest es!

Lest euch den folgenden Textausschnitt aufmerksam durch und beantwortet folgende Fragen:

① Momo konnte wie kein anderer zuhören. Beschreibt die Art, wie sie zuhört mit eigenen Worten!

② Findet ihr eine Erklärung dafür, dass sich die Menschen dabei „wie verwandelt“ vorkamen?

Momo kann etwas ganz Besonderes

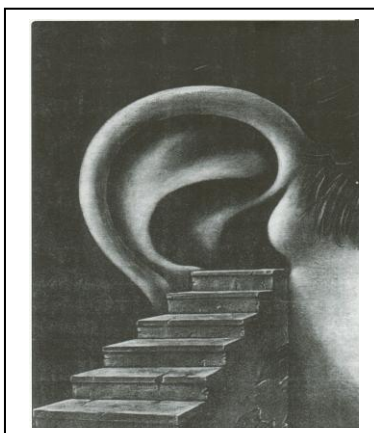
Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher Leser sagen, zuhören kann doch jeder.

Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Und so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig. Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte, nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit und Anteilnahme.

Dabei schaute sie den anderen mit ihren großen, dunklen Augen an und der Betreffende fühlte, wie in ihm auf einmal Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm steckten. Sie konnte so zuhören, dass ratlose oder unentschlossene Leute auf einmal ganz genau wussten, was sie wollten. Oder dass Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten. Oder dass Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden. Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur irgendeiner unter Millionen, einer, auf den es überhaupt nicht ankommt und der ebenso schnell ersetzt werden kann wie ein kaputter Topf - und er ging hin und erzählte alles das der kleinen Momo, dann wurde ihm, noch während er redete, auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irrte, dass es ihn, genauso wie er war, unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab und dass er deshalb auf seine besondere Weise für die Welt wichtig war.

So konnte Momo zuhören!

♥ *Michael Ende*



Aktives Zuhören

Aktives Zuhören gibt anderen das Gefühl, mit ihren Gedanken, Ideen und Gefühlen anerkannt zu werden.


Dies bedeutet: Ich interessiere mich für dich. Ich bin jetzt für dich da. Ich nehme mir Zeit und höre dir zu. Ich nehme dich an und akzeptiere dich so, wie du bist.

Im Gegensatz zu passivem, schweigendem Zuhören besteht eine einfühlsame Wechselwirkung zwischen den Gesprächspartnern.

Aktives Zuhören hilft verschlüsselte Botschaften richtig zu deuten und Spannungen abzubauen.

Wir können vielleicht nicht bei allen Gesprächen so aufmerksam zuhören, aber wenn jemand einen guten Zuhörer braucht, sollten wir unser ganzes Können einsetzen, auch ein guter Zuhörer zu sein.


So stärken wir das Selbstvertrauen des Erzählers und auch unser eigenes.

①  **Führt nun euer Experiment der vergangenen Stunde noch einmal durch.** Bittet jemanden aus eurer Familie euch etwas Interessantes zu erzählen und hört aufmerksam zu. Dann erzählt ihr wieder etwas von euch (etwas, das euch wichtig ist und besonders interessiert) und bittet die andere Person, aktiv zuzuhören. Was verändert sich?

 **Bitte ergänzt die Tabelle in eurem Heft (Datum und Überschrift)**

Merkmale guten Zuhörens

Mit Worten	Ohne Worte
Nachfragen / interessierte Fragen stellen ...	Blickkontakt halten ...

②  **Schreibt das Gespräch zwischen Natalie und ihrer Mutter so um,** dass die Mutter Natalie aktiv zuhört, also besser auf die Tochter eingeht und diese schließlich versteht.

Schreibt die Ergebnisse mit Überschrift und Datum in euer Heft.

Das war's dann für diese Woche. Die Lösungen gib'ts am Freitag. Meldet euch gerne, wenn ihr Hilfe braucht.

Liebe Grüße, Ste 😊